

III. Verpflichtung zur An- und Abmeldung.

Die Verpflichtung zur An- und Abmeldung liegt den Arbeitgebern ob. Dieselben haben zur Vermeidung von Strafe bis zu 20 M. die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abzumelden, desgleichen jede während der Dauer des Arbeitsverhältnisses eintretende Veränderung, welche auf das Versicherungsverhältnis von Einfluß ist, binnen drei Tagen nach deren Eintritt zu melden.

IV. Formulare zur An- und Abmeldung.

Die bei der gemeinsamen Ortskrankenkasse, ferner bei den Innungskrankenkassen der Fleischer-Innung, der Bäcker-Innung und der Barbier- und Friseur-Innung zu bewirkende An- und Abmeldung hat mittels der hierfür vorgeschriebenen Formulare zu erfolgen, welche zugleich für die Anmeldung zur Krankenversicherung benutzt werden können.

Diese Formulare sind bei den Verwaltungen der vorgenannten Kassen zu beziehen.

Für die An- und Abmeldung bei der allgemeinen Krankenkasse für die Maschinenfabriken und Gießereien, sowie bei der Innungskrankenkasse des Bergwerksvereins sind besondere Formulare festgesetzt, welche bei den Verwaltungen dieser beiden Kassen zu beziehen sind.

V. Lohnklassen.

Zur Bemessung der Beiträge und Renten bestehen nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes folgende Klassen der Versicherten:

Klasse	I	bis zu 350 M. einschließlich,
"	II	von mehr als 350 bis zu 550 M.
"	III	" " " 550 " " 850 "
"	IV	" " " 850 " " 1150 "
"	V	" " " 1150 M.

Für die Zugehörigkeit der Versicherten zu den Lohnklassen ist aber in der Regel nicht der oben angegebene Jahresarbeitsverdienst maßgebend.

Als Jahresarbeitsverdienst gilt

1. für Mitglieder einer Orts-, Betriebs- (Fabrik-) oder Innungskrankenkasse der 300fache Betrag des für ihre Krankenkassenbeiträge maßgebenden durchschnittlichen Tageslohns, bezüglich der Betriebskrankenkassen auch der für diese Beiträge maßgebende wirkliche Arbeitsverdienst,
2. im übrigen der 300fache Betrag des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter des Beschäftigungsorts (s. Bet. v. 22. September 1892 Nr. 202 des Anh.).

Lehrer und Erzieher gehören, soweit nicht ein Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 M. nachgewiesen wird, zur IV. Klasse.

Sowfern im Voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste baare Vergütung vereinbart und diese höher ist als der unter Punkt 1 und 2 für den Versicherten maßgebende Durch-

schnittsbetrag, so ist diese Vergütung zu Grunde zu legen.

Der Versicherte kann die Versicherung in einer höheren als derjenigen Lohnklasse, welche nach den vorstehenden Bestimmungen für ihn maßgebend sein würde, beanspruchen.

In diesen Fällen ist jedoch der auf den Arbeitgeber entfallende Theil des Beitrags, sofern nicht die Versicherung in der höheren Lohnklasse von dem Arbeitgeber und dem Versicherten vereinbart ist, nicht nach der höheren, sondern nach der für den Versicherten maßgebenden Lohnklasse zu bemessen.

VI. Versicherungsbeiträge.

Die für die Beitragswoche zu entrichtenden Beiträge sind festgesetzt:

in Lohnklasse	I	auf 14 Pf.,
"	II	" 20 "
"	III	" 24 "
"	IV	" 30 "
"	V	" 36 "

Die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind für die Versicherungspflichtigen von deren Arbeitgebern zu bezahlen. Letztere sind berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken.

Findet die Beschäftigung nicht während der ganzen Kalenderwoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt, der volle Wochenbeitrag zu entrichten.

VII. Einhebung der Beiträge durch Kassenboten.

Die Einziehung der Beiträge erfolgt zugleich mit den Beiträgen zur Krankenversicherung von den Ortskrankenkassen, den Innungskrankenkassen und der allgemeinen Krankenkasse für Maschinenfabriken und Gießereien durch Kassenboten bei den Arbeitgebern der Versicherten.

Die Kassenboten legen den Arbeitgebern die für jeden derselben von den Kassenverwaltungen aufgestellten Berechnungen (Hebelisten) über die einzuhelenden Beiträge vor und händigen gegen Zahlung die Empfangsbescheinigungen der Kassenverwaltungen aus.

VIII. Freiwillige Versicherung (Selbstversicherung).

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, so lange sie das vierzigste Lebensjahr nicht vollendet haben:

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M., aber nicht über 3000 M. beträgt;
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen.